

Volleyball

Volleyball

1975 - 2005
1975 - 2005



Matthias Merscher
Tel.: 2110

Volleyballer im Bermuda-Dreieck



Der Mythos um das Bermuda-Dreieck hatte seine Geburtsstunde im Jahre 1964, als Vincent Gaddies einen Artikel über das Dreieck in dem Magazin "Argosy" veröffentlichte. In seinem Buch "Invisible Horizon" berichtet er dann ein Jahr später umfangreich über die angeblichen Phänomene und Rätsel, die in diesem Gebiet geschehen sein sollen. Auch wenn das Gebiet des "Dreiecks" eigentlich geographisch nicht ganz festliegt, so sollen doch in diesem begrenzten Meeresgebiet mehr Verluste an Menschen und Material zu verzeichnen sein als irgendwo anders auf den Weltmeeren.

Aber was hat das mit den Volleyballern zu tun?????



„Bermuda-Dreieck“ war der interne Projektname für den Juli im Jahre 2005. Er war fast jedes Wochenende geprägt durch Volleyballaktivitäten.

- 2. und 3. Juli Turnier in Auerbach
- 15. bis 17. Juli Kanufahren auf der Itz
- 30. Juli Tag des Gastes

Über diese Ereignisse möchte ich in den nächsten Zeilen berichten. Eines noch vorweg: es bestand anders wie im „echten“ Bermuda-Dreieck zu keiner Zeit Gefahr des Materialverlusts, noch für Leib und Leben der Teilnehmer! Im Gegenteil haben sich zwei unserer Männer beim Ausflug an die Itz als besondere Menschenfreunde erwiesen und einen unserer Zeltplatznachbarn aus einer „brenzigen Situation“ befreit!

Turnier in Auerbach/Bensheim

Wenn man eine(n) N'steinacher Volleyballer im Februar fragt: „Ich habe VIP-Karten für das Formel 1 Rennen in Magny-Cours, kommst Du mit?“. Wird die Antwort lauten: „Nein keine Zeit, da bin ich in Auerbach!!!“

Man muss es sich auf der Zunge zergehen lassen: 128 Mannschaften à 6 Spielern + Gäste auf 25 Rasen-Feldern. Da ist der Spaßfaktor garantiert. Schon Wochen vorher wird es kribbelig. Da werden ehemalige Aktive benachrichtigt, Zelte repariert, Routenplanung betrieben (obwohl sich am Austragungsort seit 1999 nichts geändert hat) und „wer, wann, warum fährt- Gespräche geführt.

Dann ist es soweit. Die Anreise erfolgt aus zwei Gründen schon freitags:

1. Claim abstecken (die Bahngleise sind nah und nachts stark befahren)
2. Die beste Party ist am Freitag!

go for gold...



Schön war der Besuch zweier Ehemaliger: Markus Wagner und Boris Krenzer. Umso härter war die Begrüßung durch den Stadionsprecher um 9.30h am Samstag ;-(

Drei gemeldete Mannschaften versuchten ihr Glück. Es ist besonders wichtig am Samstag kein Spiel zu verlieren. Denn wer verliert rutscht eine Gruppe tiefer. So fand jede Mannschaft ihre Gruppe, jeweils eine in B/C/D. Samstag Abend geht es frisch geduscht weiter, wo es am Freitag endete: Im Festzelt oder in der Schütthütt (Bar)!

Noch schlimmer als am Samstagmorgen ist der Spielbeginn um 9:00h sonntags. Bei strahlend blauem Himmel neigt sich das Turnier dem Ende. Gegen 16:00h bei der anschließenden Siegerehrung dann das Endergebnis: Platz 41, Platz 85 und Platz 113.

Bis zum nächsten Jahr TSV Auerbach, wir sind dabei.

Jahresausflug an die Itz

Ein weiteres Highlight im Volleyballkalender stellt der beliebte Jahresausflug dar. Schon im April waren die Vorbereitungen abgeschlossen. Federführend war Jürgen Schneider als Organisator dieses Ausflugs, der es sich nicht nehmen ließ, die 230km nach Ebing/Bamberg bereits im Frühjahr zurückzulegen und eine Besichtigung vor Ort vorzunehmen.



Als die Ersten in Ebing eintrafen, stellten sie fest, dass es keine Reservierung für den Campingplatz der Volleyballer gab!! Der Pächter hatte gewechselt. Aber auch dieses kleine Problem wurde schnell gelöst. Umgehend wurden das Versorgungszelt und die Zapfanlage in Betrieb

genommen. Ein ortsansässiger Bauer brachte Brennholz vorbei. Die Letzten trafen gegen 22.00h ein. Sie fanden den Zeltplatz wohl durch „Jondels Lagerfeuer“! Gegen 24:00h machen unsere Zeltplatznachbarn (wir vermuten es sind „hochbezahlte Manager“ auf einem Selbstfindungskurs) auf sich aufmerksam. Einer fuhr mit seinem Mofa die Böschung hinab (es war wohl Alkohol im Spiel) und kam im glühendheißen Schwenkgrill zum stehen! Unbeeindruckt blieb er dort liegen (es muss ziemlich heiß gewesen sein) und musste durch zwei Selbstlose aus unserer Mitte vor weiteren Verletzungen bewahrt werden. Pünktlich zum Sonnenaufgang um 5:30h (man glaubt es nicht - unsere Nachbarn trinken schon wieder Bier und Sonstiges) räkeln sich die ersten kopfschüttelnd aus dem Zelt. Nach der Kanuausgabe, wohl angetrieben durch die „zahlreichen“ an der Strecke liegenden Biergärten, ging es rasch vorwärts. Bis auf das „Partnertherapieboot“. Aber hier fanden sich zwei mutige Männer. Wir waren wohl zu schnell, denn Biergarten haben wir keinen gesehen. Erst am Ende der Tour war ein prächtiger Biergarten in einer alten Mühle. Zurück am Zeltplatz konnte man sich am Baggersee (direkt am Campingplatz) erfrischen, oder die ganz harten spielten Volleyball. Der Rest hatte seine Liegestühle in Richtung unserer Zeltnachbarn gedreht und schielte mit einem Auge auf das dort gebotene Schauspiel, mit dem anderen auf vorbeifliegende Bälle. Die Nacht verlief weitestgehend ruhig, nachdem unseren Nachbarn „irgendwie“ der Strom abhanden kam. Am Sonntag verabschiedeten sich einige früher andere später in alle Himmelsrichtungen und es stand fest: „Der schönste Ausflug der Volleyballer geht zu Ende...“

Tag des Gastes

Keine 2 Wochen später sah man sich schon wieder. Der Aufbau, mittlerweile fast schon Routine, ging zügig vonstatten. Viele haben mitgeholfen und hatten ihren Spaß. Sei es aktiv beim Verkauf oder eher im Hintergrund (Fässer schleppen, Brötchen schmieren). Ende war, nachdem alles aufgeräumt und der Getränkewagen gesäubert war, gegen 3:30h bei den Handballern...

Von dieser Stelle aus noch mal ein dickes „Dankeschön“ an alle!

Viel Glück in der Saison 2005/2006...

Frank Richter

www.turnerbund-neckarsteinach.de/volleyball